

Vorbildlicher Brief eines Buchhändlers an den Verleger

## Die Radestock Buchhandlung in Leipzig

(schrieb uns unterm 23. Juni 1936:

„Wir sehen uns genötigt, Ihnen einen seltsamen Brief zu schreiben; Sie werden sich gewiß sehr wundern, aber wir machen es Ihnen leicht und beginnen nun gleich. Wir erzählen aus den recht wenig erfreulichen Sommertagen im Sortiment — das sind diese Tage, wo man den ganzen Tag dasteht und auf den Herren Kunden wartet, der einfach nicht kommen will; man kann tun und erfinden, was man will — es hilft alles nicht. Schön ist es nicht! Mit einem Male wurde das bei uns anders: es betraten lächelnde und lachende Leute den Laden, sie freuten sich alle sehr lebhaft und wünschten den Band zu sehen, den wir draußen an der Scheibe hatten:

### **Reimchen, Reimchen, schüttle dich!**

*Abermals 1001 Schüttelreim. Gesammelt und herausgegeben von*

Wendelin Überzwerch

Das war es: Wir verkaufen den Band mit Freuden und Lachen an lachende Menschen, unser bescheiden bestellter Vorrat geht zu Ende, wir möchten neu bestellen. Aber nicht einfach bestellen wollen wir, sondern nun wollen wir ganze Arbeit machen. Wir wollen unser ganzes Schaufenster mit „Aus dem Ärmel geschüttelt“ und „Reimchen, Reimchen, schüttle dich!“ füllen: Nichts anderes soll darin sein als diese beiden Bände, die wir entsprechend zu verkaufen gedenken: Schicken Sie uns eine große Anzahl der beiden Überzwerchbände — jetzt nach Erscheinen des zweiten Bandes geht auch der erste ganz groß — wir brauchen mindestens je 30 bis 40 Bände . . . . .“

z

Engelhorn

z